

Auf die Liebe zur Musik angestossen

Döttingen Das Jahreskonzert des Handharmonika-Clubs bot abwechslungsreiche Unterhaltung.

VON IRENE HUNG-KÖNIG

«Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen.» Getreu dem Sprichwort des deutschen Dichters Matthias Claudius nahm der Handharmonika-Club die Gäste in der voll besetzten Turnhalle Bogen auf eine Reise durch Europa mit. Die Musiker erhielten Unterstützung: Zum irischen «The Lord of the Dance» stiepten Tanzschülerinnen und Tanzschüler aus Zürich und Basel in horrendem Tempo. Der Rhythmus erinnerte an einen Trommelwirbel. Das gefiel den Gästen, sie bekamen einen Teil der Choreografie noch einmal zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler der umliegenden Musikschulen präsentierten auf Handharmonikas, Keyboards und am Schlagzeug «I'm Walking», «Mad World» oder «The Lion Sleeps Tonight». Die Reise führte über Europa bis zu den «Hollywood Hills». Höchst konzentriert spielten sie unter der Leitung von Dirigent René Flury ihre Stücke.

Einen besonderen Auftritt hatte Moderator René Wyss: Er durfte vier Jubilaren des Handharmonika-Clubs Champagner einschenken. Susanne Meier spielt seit 20 Jahren im Verein, seit 40 respektive 45 Jahren halten Christine Bader und Edwin Keller dem Klub die Treue. Seit 50 Jahren spielt Marlies Lurf Handharmonika und Schwyzerörgeli im Klub.

Das Publikum sang

«Dass ich so lange dabei bin, liegt wohl an der Liebe zur Musik und zum



Die Musikschüler tragen ihre Stücke höchst konzentriert vor.

IHK

Instrument», sagte die Jubilarin. Und worin unterscheidet sich das Musizieren im Jahr 2012 zu 1962? «Früher war es etwas lockerer, waren die Lieder ein-

«Früher waren die Lieder einfacher. Heute spielt man orchestriert und konzentrierter.»

Marlies Lurf, seit 50 Jahren Mitglied des Vereins

facher. Heute spielt man orchestriert, und man geht die Sache konzentrierter an.» Den Champagner genossen die Geehrten zum Stück «Biscaya» von ihren Kolleginnen und Kollegen. Mit einem Abba-Medley bereisten die Hand-

harmonika-Spieler Schweden. Die bekannten Lieder wurden von den Gästen mitgesungen. Auch der Mann mit dem Alphorn, Pius Bessire, kam bei den Gästen an. Natürlich spielte er den Klassiker «Swiss Lady». Dieses Lied sorgte bei den Zuschauern für Verwirrung, da im Programm Peter Reber als Komponist angegeben war. «Das Lied ist doch von Pepe Lienhard?», wunderten sich einige. Doch weit gefehlt: Peter Reber ist der Komponist und Produzent des Stücks, gespielt wurde es von der Pepe Lienhard Band.

Einem anderen Schweizer Entertainer, dem kürzlich verstorbenen Hazy Osterwald, zollte der Handharmonika-Club seine Anerkennung. Und der live gesungene «Kriminaltango» endete mit einem «Mord»: Der Täter war der Dirigent.